



Umwelttipp Energie und Klima

Die Macht der grauen Energie

Regelmässig steht die Schweiz gut da, wenn es im internationalen Vergleich um den CO₂-Ausstoss im eigenen Land geht. Hier Lorbeeren zu vergeben, wäre jedoch vorschnell. Liegen alle Karten auf dem Tisch, sieht die Schweizer Bilanz nicht mehr ganz so rosig aus.

Ein neues Smartphone, eine neue Hose oder neue Trinkgläser – in jedem Produkt steckt Energie, und davon meist mehr, als man denkt. Sie fällt vor allem bei der Herstellung der Artikel an, aber auch beim Transport in unsere Läden, bei der Lagerung und schliesslich bei der Entsorgung. Diese Energie wird «graue Energie» genannt. Bei vielen Produkten ist der entsprechende Verbrauch hoch – und im Fall der Schweiz erfolgt dieser zu grossen Teilen im Ausland, denn unser Land importiert viele Konsumgüter aus anderen Ländern. Wenn also Statistiken die graue Energie nicht berücksichtigen, entsteht ein trügerisches Bild: jenes einer Schweiz nämlich, die mit 4,5 Tonnen CO₂-Emissionen pro Person und Jahr im eigenen Land im Vergleich mit anderen Industrieländern recht klimafreundlich ist. Doch die Emissionen, die beispielsweise bei der Herstellung eines deutschen Autos anfallen, werden Deutschland angerechnet, auch wenn der Wagen in der Schweiz verkauft wird und sein ganzes Produktleben hier verbringt. Rechnet man alle grauen Emissionen mit ein, kommt die Schweiz auf mehr als doppelt so viel CO₂-Austoss. Im internationalen Vergleich sieht das dann schon weniger schön aus. Unsere Treibhausgasemissionen im Ausland sind auch deshalb so hoch, weil die Produktion unserer Güter oft viel mehr Energie verbraucht als deren Betrieb. So stecken in einem brandneuen Smartphone zum Beispiel bereits rund 220 kWh graue Energie – während für seinen Betrieb nur etwa 1 kWh pro Jahr verbraucht werden muss. Wer also sein Telefon länger nutzt oder der Jeans noch eine Saison anhängt, kann einen wichtigen Beitrag zur Reduktion der Treibhausgase leisten.

Bezug zu Ihrer Gemeinde:

- Haben Sie ein Energie-Leitbild oder eine Energie-Strategie? Verlinken Sie darauf.
- Beschaffen Sie nachhaltig? Verlinken Sie auf die Richtlinien zu Produktion und Herkunft von Produkten.

Hier finden Sie mehr Informationen:

[Energie Experten: Tipps für klimafreundliches Einkaufen](#)

[Schweizerische Energie-Stiftung: «Graue» Emissionen machen die Schweizer Klimabilanz kaputt](#)

[Energie Schweiz: Nachhaltig leben und bauen](#)

Kontakt

Remo Bräuchi, Projektleiter Umweltkommunikation und Partizipation

PUSCH Praktischer Umweltschutz

Telefon +41 44 267 44 62

remo.braeuchi@pusch.ch

Zürich, 01. März 2020